

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Ur-Schweiz : Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz
= La Suisse primitive : notices sur la préhistoire et l'archéologie
suisses**

Band (Jahr): **20 (1956)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anmerkungen zum Aufsatz «Der Abtsstab des heiligen Germanus»

¹ G. Haseloff, *Der Abtsstab des heiligen Germanus zu Delsberg (Delémont), Germania*, 1955, 210ff. und T. 24/25.

² N. Aberg: *Die Goten und Langobarden in Italien*. 1923.

³ J. Werner: *Münzdatierte austrasische Grabfunde* 1935.

⁴ Wie Anm. 3, S. 49ff.

⁵ Eine von Haseloff geprägte, nicht gerade glückliche Bezeichnung für «eine unten stufenförmige, oben mit eingezogenen Seiten spitz auslaufende, wie ein Blütenkelch gebildete Zelle»,

⁶ H. Zeiß: *Sitzungsbericht der Bayrischen Akademie der Wissenschaften Phil.-Hist. Abteilung*. 1938, H. 7., S. 83. „Das mannigfaltige Bild von Stil II ist im Grunde durch eine Art von Wechselbezeichnung zweier Entwicklungslinien bestimmt: Tierornament und Flechtband berühren sich, und wenn die Tiergestalt (starke Stilisierung in S-Fibeln) bandförmig gewandelt wird, so kann andererseits das Flechtband in eine Folge gereihter Tiergestalten aufgelöst werden; das Ergebnis ist in diesem Fall ein achterartig abschließendes Wellenband mit beißenden Tierköpfen.“ Hier weist also Zeiß in aller Deutlichkeit darauf hin, daß es sich bei diesem S-8-Motiv um ein allgemeines Ergebnis handelt, dessen Ursprung in der Tendenz des Tierstiles II begründet ist. Dies gilt auch für die umliegenden Gebiete. Allein schon dieser Hinweis verunmöglicht das Heranziehen dieses Motives zur Herausschälung eines Werkstättenkreises.

⁷ J. Werner: *Das alamannische Gräberfeld von Bülach, Monographien zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz*. Band IX, T. 23, 1 c.

⁸ Um einem Irrtum vorzubeugen, – Haseloff sagt, daß die alamannischen Gebiete der Schweiz die Preßfibeln nicht kennen (S. 224), – ist zu präzisieren, daß auch nördlich der Aare eine solche Gruppe besteht. Sie weisen jedoch keine Steineinlagen auf und sind meist in Silber getrieben. Aus diesem Grunde wurden sie bei der folgenden Aufstellung nicht angefügt.

⁹ W. Holmqvist: «*Kunstprobleme der Merowingerzeit*». Stockholm 1939. *Kunigl. Vitterhets historie och antikvitets Akademiens Handlingar*, Del. 47.

¹⁰ = Anm. 9 s. 97, S. 184.

¹¹ Das nämliche Bild zeigt die Streuung der Goldblattkreuze und des Bronzegeschirrs. Anm. 3, T. 37, T. 38.

¹² Beringen ASA 1911, S. 20, engzellige Scheibenfibel und Goldblattkreuz.

¹³ Wahrscheinlich war es diese Zelle, welche Haseloff in Richtung der engzelligen Scheibenfibeln suchen ließ.

¹⁴ Abgesehen von der Zellengröße und Zellenform unterscheiden sich die langobardischen Scheibenfibeln von den fränkisch-alamannischen durch ihre Betonung des Ringbogens, wohingegen bei den letzteren die Radial-Strahlung dominiert. Dieses Moment trifft auch für den Abtsstab zu.

¹⁵ B. Salin: «*Die altgermanische Tierornamentik*». 1935. S. 318, Abb. 684.

¹⁶ E. Fellenberg: «*Das Gräberfeld bei Elisried*». *MAGZ* Bd. 21, H. 7, 1886, T. 1. Ferner Vergleichsstücke dazu: Anm. 3: T. 35, A 2, T. 34, 1.

¹⁷ B. Salin: S. 319. «Hier stehen wir sonach an der äußersten Grenze der Tierornamentik». d. h. in der Zeit um 700.

SGU Berner Zirkel, Vorträge

10. Januar 1957 – Dr. R. Fellmann, Brugg: *Die Ausgrabungen der Schweizerischen Mission in Syrien 1954-56. Der Ba'al-Shamin-Tempel in Palmyra.*

24. Januar 1957 – Mitgliederabend mit Kurzreferaten.

8. Februar 1957 – Prof. J. Büdel, Würzburg: *Das Eiszeitklima von Afrika.*

21. Februar 1957 – Dr. H. Larsen, Kopenhagen: *Sieben Sommer unter den Eskimos von Alaska.*

7. März 1957 – Bericht des Seminars für Urgeschichte der Universität Bern über eine Exkursion in das Felsbilderzentrum der spanischen Levante.

Zu den einzelnen Veranstaltungen wird mit Bietkarten eingeladen. Interessenten sind gebeten, sich beim Sekretariat des Zirkels Bern, Helvetiaplatz 5, Tel. 2 18 93 zu melden.

Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte

Voranzeige einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung der SGU

Samstag, den 19. Januar 1957 in Olten, 15 Uhr

Wir können unsern Mitgliedern bekanntgeben, daß die von der Jahresversammlung 1953 in Aarau eingesetzte Statutenkommission nach langer und gründlicher Arbeit den Entwurf für die neuen Statuten der Gesellschaft soweit bereinigt hat, daß er den Mitgliedern vorgelegt werden kann. Zu diesem Zweck soll am 19. Januar 1957 in Olten eine außerordentliche Mitgliederversammlung stattfinden, auf die wir schon heute aufmerksam machen. Jedes Mitglied wird eine persönliche Einladung und den Statutenentwurf erhalten.

Der Vorstand

Société suisse de Préhistoire

Préavis: Assemblée générale extraordinaire de la Société suisse de Préhistoire

Samedi, le 19 janvier 1957, à Olten 15 h

Nous sommes à même de faire savoir à nos membres que la Commission des statuts, dont la création avait été décidée lors de l'assemblée générale annuelle de 1953 à Aarau, a, après un long et minutieux travail, mis au point un projet de nouveau statuts. Celui-ci doit être soumis aux membres. Dans ce but doit se tenir à Olten, le 19 janvier, une assemblée générale extraordinaire sur laquelle nous attirons dès maintenant leur attention. Chaque membre recevra à temps une convocation personnelle et un exemplaire du projet de statuts.

Le Comité



Münzen und Medaillen AG.

Spezialfirma für Münzen der Antike und
für Ausgrabungsgegenstände.

Monatliche Preislisten gratis an Interessenten.

BASEL Malzgasse 25

KINO ► PHOTO

Apparate und Arbeiten erstklassig bei



WOLF

Freiestraße 4 Basel